

Hinweise

zur Begutachtung von Anträgen im Programm Sonderforschungsbereiche

Vorbemerkung

Für die **Vor-Ort-Begutachtung** eines Antrags auf Einrichtung oder Fortsetzung eines Sonderforschungsbereichs einschließlich SFB/Transregio bitten wir Sie, sich an den folgenden Kriterien und Fragen zu orientieren. Eine schriftliche Stellungnahme wird nicht von Ihnen erwartet.

Wenn Sie explizit um ein **schriftliches Gutachten** zu einem einzelnen Teilprojekt ohne Teilnahme an der Begutachtung vor Ort gebeten wurden, sind jeweils nur Kapitel I.2 (wissenschaftliches Teilprojekt), I. 3 (wissenschaftliches Serviceprojekt), I.5 (Teilprojekt Informationsinfrastruktur), I.6 (Teilprojekt Öffentlichkeitsarbeit) oder I.7 (Transferprojekt) relevant.

Berücksichtigen Sie bitte in jedem Fall die formalen Gesichtspunkte der Begutachtung in Kapitel II. Informationen zum Ablauf einer Vor-Ort-Begutachtung und zum Entscheidungsverfahren finden Sie in Kapitel III. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die für den Sonderforschungsbereich zuständige Ansprechperson in der Gruppe Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Exzellenzcluster in der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

I Kriterien und Fragen für die Begutachtung

1 Gesamtverbund

Wie bewerten Sie den Gesamtverbund hinsichtlich folgender Kriterien?

1.1 Forschung

1.1.1 Qualität des Forschungsprogramms

Wissenschaftliche Relevanz und Aktualität der Thematik
Originalität und Risikobereitschaft
Erkenntnisanspruch und langfristige Perspektive
Vorarbeiten und bisherige Ergebnisse
Internationale Sichtbarkeit des Verbundes

1.1.2 Kohärenz und Synergien

Schlüssigkeit der Teilprojektstruktur
Kooperation zwischen Disziplinen
Mehrwert durch Zusammenarbeit im Verbund

1.2 Personen

1.2.1 Qualifikation der beteiligten Personen

Relevante Expertise
Publikationsleistung
Internationale Sichtbarkeit und Vernetzung

1.3 Schwerpunktbildung

1.3.1 Grundausrüstung

Personelle Basis
Infrastruktur

1.3.2 Struktur- und Profilbildung

Einbettung in die Strukturplanung/en der Hochschule/en

Zielgerichtete Personalpolitik

gegebenenfalls: Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen

gegebenenfalls: Auswirkungen auf die Lehre

1.4 Unterstützende Strukturen

1.4.1 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Beteiligung von Nachwuchskräften am Verbund

Rahmenbedingungen in der Promotions- und Postdoc-Phase

1.4.2 Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft

Beteiligung von Frauen am Verbund

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

1.4.3 Management und Wissenstransfer

Interne Organisation

Qualitätskontrolle und Projektauswahl

Daten- und Wissensmanagement

gegebenenfalls: Wissenschaftskommunikation / Erkenntnistransfer

Abschließend werden Sie gebeten, den Sonderforschungsbereich insgesamt anhand folgender Kriterien und Noten zu bewerten:

	6	5	4	3	2	1
Forschung						
Personen						
Schwerpunktbildung						
Unterstützende Strukturen						

- 6 = Exzellent: Erfüllt alle Anforderungen in vorbildlicher Weise. International führend. Bahnbrechende Ergebnisse erzielt / in Aussicht.
- 5 = Sehr gut bis exzellent: Erfüllt die Anforderungen in besonders hohem Maße. International in der Spitzengruppe. Viele bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht.
- 4 = Sehr gut: Erfüllt die Anforderungen im hohem Maße. International wettbewerbsfähig. Bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Geringfügige Schwächen.
- 3 = Gut bis sehr gut: Erfüllt die Erwartungen weitgehend. International sichtbar. Viele relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Moderate Schwächen.
- 2 = Gut: Erfüllt die meisten Anforderungen gut. Relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Eine oder mehrere erhebliche Schwächen.
- 1 = Nicht ausreichend: Erfüllt die Anforderungen nicht in zufriedenstellendem Maße. Nicht förderungswürdig.

2 Wissenschaftliches Teilprojekt

2.1 Wie beurteilen Sie die wissenschaftliche Qualität anhand der folgenden Kriterien?

- Originalität, Innovationsgrad und Risiko
- Schlüssigkeit, Durchführbarkeit und längerfristige Perspektive
- Berücksichtigung des Forschungsstands

- Für einen Fortsetzungsantrag: Erzielte Resultate, Umgang mit unerwarteten Entwicklungen
- Qualifikation, Vorarbeiten und Publikationen des oder der Teilprojektleitenden
- Abgrenzung von anderen Arbeiten des oder der Teilprojektleitenden

2.2 Wie beurteilen Sie die Integration in den Verbund?

- Steht das Teilprojekt in engem Bezug zum Programm des Sonderforschungsbereichs?
- Zu welchen anderen Teilprojekten bestehen enge Beziehungen? Wie funktioniert die konkrete Zusammenarbeit?

2.3 Falls das Vorhaben förderungswürdig ist:

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt?

2.4 Wie beurteilen Sie das Teilprojekt auf der Basis folgender Notendefinitionen?

Exzellente:	Erfüllt alle Anforderungen in vorbildlicher Weise. International führend. Bahnbrechende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Ist hervorragend in den Sonderforschungsbereich integriert.
Sehr gut bis exzellente:	Erfüllt die Anforderungen in besonders hohem Maße. International in der Spitzengruppe. Viele bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Ist sehr gut in den Sonderforschungsbereich integriert.
Sehr gut:	Erfüllt die Anforderungen in hohem Maße. International wettbewerbsfähig. Bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Geringfügige Schwächen. Ist mindestens überzeugend in den Sonderforschungsbereich integriert.
Gut bis sehr gut:	Erfüllt die Erwartungen weitgehend. International sichtbar. Viele relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Moderate Schwächen. Ist mindestens gut in den Sonderforschungsbereich integriert.

- Gut:** Erfüllt die meisten Anforderungen gut. Relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Eine oder mehrere erhebliche Schwächen. Ist mindestens zufriedenstellend in den Sonderforschungsbereich integriert.
- Nicht förderungswürdig:** Erfüllt die Anforderungen nicht in zufriedenstellendem Maße. Nicht förderungswürdig. / Das Teilprojekt ist nicht zufriedenstellend in den Sonderforschungsbereich integriert.

3 Wissenschaftliches Serviceprojekt (falls beantragt)

3.1 Wie beurteilen Sie die Qualität der Serviceleistungen anhand der folgenden Kriterien?

- Qualität der Methoden und der einzusetzenden Infrastruktur
- Durchführbarkeit des Arbeitsprogramms
- Für einen Fortsetzungsantrag: Erzielte Resultate, Beitrag zum Erfolg des Sonderforschungsbereichs
- Qualifikation, Vorarbeiten und Publikationen des oder der Teilprojektleitenden

3.2 Wie beurteilen Sie die Integration in den Verbund?

- Welche wissenschaftlichen Teilprojekte profitieren in welcher Weise von diesem Serviceprojekt?
- Wie schätzen Sie die Gesamtbedeutung dieses Serviceprojekts für den Verbund ein?

3.3 Falls das Vorhaben förderungswürdig ist:

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt?

4 Integriertes Graduiertenkolleg (falls beantragt)

4.1 Wie beurteilen Sie das Qualifizierungskonzept in Bezug auf

- Umfang und Qualität des Studienprogramms und weiterer Qualifizierungsangebote?

4.2 Wie beurteilen Sie das Organisations- und Betreuungskonzept in Hinblick auf

- das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren?
- die Gewährleistung eines strukturierten, zügigen und transparenten Promotionsprozesses?
- den Umfang und die Intensität von Erfolgskontrollen?
- die Definition von Rechten und Pflichten?

4.3 Wie beurteilen Sie die Einbettung in das strukturelle und wissenschaftliche Umfeld?

- Wie ist die Einbindung in das (außer-)universitäre Umfeld, insbesondere in die am Standort existierende Studienstruktur bzw. in etablierte Formen der Promotionsförderung zu bewerten?
- Welchen Beitrag leistet die Hochschule zum Erfolg des Integrierten Graduiertenkollegs?
- Für einen SFB/Transregio: Tragen das Qualifizierungs-, Betreuungs- und Organisationskonzept der Standortverteilung Rechnung?

4.4 Falls das Vorhaben förderungswürdig ist

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt?

5 Teilprojekt Informationsinfrastruktur (falls beantragt)

5.1 Wie beurteilen Sie die Qualität des Projekts und seine Einbettung in den Verbund?

- Ist das Arbeitsprogramm überzeugend?
- Gibt es besondere, neuartige Ideen zum Umgang mit Daten (alle Informationsquellen und Ergebnisse des Forschungsprozesses), die im Sonderforschungsbereich erhoben, ausgewertet und/oder entwickelt werden? Lassen die Planungen erwarten, dass prototypische Entwicklungen entstehen?
- Wie werden fachspezifisch vorhandene Standards zu Dateninhalten und -formaten in den Arbeiten umgesetzt? Wie beurteilen Sie die formulierten Alternativen in Fällen fehlender Standards?

- Wie verhält sich das Projekt zu außerhalb der antragstellenden Hochschule bestehender relevanter Informationsinfrastruktur (Umfeldanalyse)? Wird überzeugend begründet, wie die Arbeiten im Teilprojekt an andere Entwicklungen Anschluss finden oder sich davon absetzen und eigenständige Lösungen entwickelt werden sollen?
- Ist gesichert, dass Daten aus den wissenschaftlichen Teilprojekten im Teilprojekt INF angemessen inhaltlich gewürdigt werden? Wie sollen sie informationstechnisch aufbereitet werden?
- Wie beurteilen Sie den offenen Zugang zu den Forschungsdaten? Gibt es Regelungen zur Nach- und Weiternutzung durch Dritte (u.a. Lizenzierung, Urheberrecht, Datenschutz)?
- Wie beurteilen Sie die Strategien und Regeln für die Archivierung der Forschungsdaten, deren Nachnutzbarkeit sowie die Verbreitung (ggf. auch über das Ende der Förderung hinaus)?
- Besitzen die Teilprojektleitenden sowohl wissenschaftlich als auch informationstechnisch eine passende Expertise? Wie werden Kompetenzen zum Umgang mit Forschungsdaten im Verbund vermittelt, wie wird der wissenschaftliche Nachwuchs in diesem Bereich weitergebildet?

5.2 Wie ist die Einbettung am Standort gelungen?

- Ist das Projekt mit den einschlägigen Einrichtungen zur Informationsinfrastruktur am Standort vernetzt?
- Wird die Langzeitverfügbarkeit der im Projekt zu entwickelnden Informationsinfrastruktur inhaltlich und technisch überzeugend gesichert bzw. wo dies noch nicht absehbar ist, werden überzeugende Kriterien für eine nachfolgende Beurteilung der Nachhaltigkeit beschrieben?

5.3 Falls das Projekt förderungswürdig ist:

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt? Inwieweit gehen die Sachmittel über die zur Einhaltung der Guten Wissenschaftlichen Praxis (Umgang mit Primärdaten) notwendigen Maßnahmen, die eine Aufgabe der Grundausstattung sind, hinaus?

6 Teilprojekt Öffentlichkeitsarbeit (falls beantragt)

6.1 Wie beurteilen Sie die Qualität des Projekts und seine Einbettung in den Verbund?

- Ist die Definition der Ziele und Zielgruppen des Projekts gelungen? Sind die geplanten Maßnahmen geeignet, die Zielgruppen anzusprechen?
- Ist ein klarer Bezug zur Thematik des Verbunds zu erkennen?
- Sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Verbunds in die geplanten Maßnahmen einbezogen? Können der oder die Teilprojektleitenden Erfahrung und Vorarbeiten im Bereich der Wissenschaftsvermittlung vorweisen?
- Ist gegebenenfalls die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern (z.B. Museen, Schulen, Unternehmen) sinnvoll und - wenn nötig - mit einem Kooperationsvertrag überzeugend geregelt?
- Ist der Zeitplan nachvollziehbar? Sind Evaluationen und Qualitätskontrollen angelegt?
- Wie verhält sich das Projekt zu anderen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit am Standort und andernorts?

6.2 Wie ist die Einbettung am Standort gelungen?

- Ist die Zusammenarbeit mit einschlägigen Einrichtungen wie z.B. der Pressestelle der antragstellenden Hochschule/n überzeugend?
- Welchen Mehrwert liefert es gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit der antragstellenden Hochschule/n?
- Wie soll die geplante Öffentlichkeitsarbeit langfristig im Verbund und an der/den Hochschule/n verankert werden? Welche Rückwirkungen auf die Strukturen der antragstellenden Hochschule/n sind zu erwarten?

6.3 Falls das Projekt förderungswürdig ist:

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt?

7 Transferprojekt (falls beantragt)

7.1 Wie beurteilen Sie die Qualität des Vorhabens und seine Einbettung in den Verbund?

- Wie ist die wissenschaftliche Qualität der zu transferierenden Ergebnisse zu beurteilen? Wie fließt wissenschaftliche Expertise in das Transferprojekt ein?
- Wie ist die Bedeutung des Projekts aus technischer, wirtschaftlicher, kultureller und/oder gesellschaftspolitischer Sicht zu bewerten (auch im Verhältnis zu den Kosten)?
- Inwieweit handelt es sich um eine innovative Umsetzung der erzielten Ergebnisse?
- Welche Rückwirkungen in die Wissenschaft sind zu erwarten, insbesondere auch auf den Sonderforschungsbereich?

7.2 Wie beurteilen Sie die Ziele und Arbeitsprogramm?

- Sind Ziele und Erfolgskriterien nachvollziehbar und bewertbar?
- Inwieweit ist das Arbeitsprogramm zur Erreichung der genannten Ziele geeignet? Handelt es sich um ein von den Kooperationspartnern gemeinsam getragenes Programm?

7.3 Wie beurteilen Sie den Anwendungspartner?

- Inwieweit erscheint der Kooperationspartner geeignet für die Durchführung des Vorhabens?
- Für Projekte mit gewerblichen Partnern: Inwiefern liegt das Transferprojekt im vorwettbewerblichen Bereich?
- Inwieweit sind die personellen, inhaltlichen und materiellen Beiträge des Anwendungspartners angemessen?

7.4 Wie beurteilen Sie die Arbeitsmöglichkeiten und das Umfeld?

- Wie sind die personellen, institutionellen, räumlichen und apparativen Voraussetzungen des Projekts hinsichtlich seines möglichen Erfolgs zu bewerten?
- Welche Möglichkeiten zur wissenschaftlichen bzw. beruflichen Qualifikation bietet das Projekt den beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitern?

7.5 Falls das Projekt förderungswürdig ist:

- Sind die beantragten Mittel unter Berücksichtigung der eingebrachten Grundausstattung angemessen veranschlagt?

7.6 Wie beurteilen Sie das Teilprojekt auf der Basis folgender Notendefinitionen?

Exzellente:	Erfüllt alle Anforderungen in vorbildlicher Weise. International führend. Bahnbrechende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Ist hervorragend in den Sonderforschungsbereich integriert.
Sehr gut bis exzellente:	Erfüllt die Anforderungen in besonders hohem Maße. International in der Spitzengruppe. Viele bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Ist sehr gut in den Sonderforschungsbereich integriert.
Sehr gut:	Erfüllt die Anforderungen in hohem Maße. International wettbewerbsfähig. Bedeutende Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Geringfügige Schwächen. Ist mindestens überzeugend in den Sonderforschungsbereich integriert.
Gut bis sehr gut:	Erfüllt die Erwartungen weitgehend. International sichtbar. Viele relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Moderate Schwächen. Ist mindestens gut in den Sonderforschungsbereich integriert.
Gut:	Erfüllt die meisten Anforderungen gut. Relevante Ergebnisse erzielt / in Aussicht. Eine oder mehrere erhebliche Schwächen. Ist mindestens zufriedenstellend in den Sonderforschungsbereich integriert.
Nicht förderungswürdig:	Erfüllt die Anforderungen nicht in zufriedenstellendem Maße. Nicht förderungswürdig. / Das Teilprojekt ist nicht zufriedenstellend in den Sonderforschungsbereich integriert.

II Formale Gesichtspunkte der Begutachtung

1 Vertraulichkeit

Alle Anträge an die DFG, der mit den Gutachterinnen und Gutachtern geführte Schriftwechsel sowie evtl. Gutachten sind vertraulich zu behandeln. Der wissenschaftliche Inhalt eines von Ihnen zu begutachtenden Antrags darf nicht für eigene und/oder fremde wissenschaftliche Zwecke verwertet werden. Im Falle einer schriftlichen Begutachtung bitten wir Sie, sich weder gegenüber den Antragstellenden noch gegenüber Dritten als Gutachterin oder Gutachter zu erkennen zu geben. Das hat zur Folge, dass zum einen die Aufgabe der schriftlichen Begutachtung nur persönlich wahrgenommen und nicht an Dritte delegiert werden darf und zum anderen die DFG die Inhalte und Argumente der Gutachten in vollständig anonymisierter und ggf. redigierter Form an Antragstellende herausgeben kann.

2 Befangenheit

Bitte prüfen Sie grundsätzlich, ob Gründe vorliegen, die Anlass für den Anschein einer Befangenheit geben könnten. Nähere Hinweise hierzu gibt der DFG-Vordruck 10.201.

www.dfg.de/formulare/10_201/

3 Vielfalt und Chancengleichheit

Die DFG bemüht sich in allen Förderverfahren aktiv um Vielfalt und Chancengleichheit im deutschen Wissenschaftssystem. Es ist daher zu vermeiden, dass die Begutachtung von Anträgen zum Nachteil der Antragstellenden auf wissenschaftsfremde Kriterien gestützt werden, wie zum Beispiel auf das Lebensalter, das Geschlecht oder etwaige Behinderungen. Statt des absoluten Lebensalters darf beispielsweise alleine der wissenschaftliche Werdegang berücksichtigt werden. Zugunsten Antragstellender ist ein Nachteilsausgleich wegen bestimmter außerwissenschaftlicher Sachverhalte möglich. So sind unvermeidbare Verzögerungen im wissenschaftlichen Werdegang (beispielsweise durch Kinderbetreuung bedingte längere Qualifikationsphasen, Publikationslücken oder reduzierte Auslandsaufenthalte) angemessen zu berücksichtigen. Weitere Informationen zum Themenkomplex Vielfalt im Wissenschaftssystem (Diversity) und Chancengleichheit finden Sie unter:

www.dfg.de/diversity/

4 Pflicht zur Beachtung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis¹

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gelten auch in den Begutachtungsprozessen. Ein Verstoß hiergegen kann den Vorwurf wissenschaftlichen Fehlverhaltens begründen. Wissenschaftliches Fehlverhalten liegt insbesondere vor, wenn in einem wissenschaftserheblichen Zusammenhang bewusst oder grob fahrlässig Falschangaben gemacht werden, geistiges Eigentum anderer verletzt oder in anderer Weise deren Forschungstätigkeit beeinträchtigt wird oder gegen die im Kapitel Vertraulichkeit formulierten Grundsätze verstoßen wird. Entscheidend sind jeweils die Umstände des Einzelfalls. Je nach Art und Schwere des festgestellten Fehlverhaltens kann die DFG eine oder mehrere Maßnahmen beschließen, die in der Verfahrensordnung der DFG niedergelegt sind.

III Informationen zum Begutachtungs- und Entscheidungsverfahren

1 Mündliche Begutachtung

Die Vorbesprechung der Begutachtungsgruppe am Morgen des ersten Tages dient der Information über den Ablauf der Begutachtung, der Besprechung von Besonderheiten des Antrags und zur gezielten Vorbereitung der Begutachtungsgruppe auf ihre Aufgabe. Sie bietet auch Gelegenheit, erste inhaltliche Einschätzungen einzuholen.

Die anschließende Präsentation des Sonderforschungsbereichs erfolgt in Vorträgen und im Rahmen von Einzelgesprächen. Die Einzelgespräche werden durch Poster zu den verschiedenen Teilprojekten strukturiert. Gegebenenfalls sind Besuche von Arbeitsplätzen, Laboren und ähnlichem möglich.

¹ Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis sind ausführlich wiedergegeben in der Denkschrift „[Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#)“ und in den „[Verwendungsrichtlinien für Sonderforschungsbereiche](#)“ (DFG-Vordruck 5.01).

In der ersten Klausur der Begutachtungsgruppe am Nachmittag und Abend des ersten Tages werden eine erste Einschätzung des Antrags auf Basis der Teilprojekte vorgenommen und Rückfragen an den Sonderforschungsbereich identifiziert.

In der Plenardiskussion am Morgen des zweiten Tags nimmt die Leitung der antragstellenden Hochschule/n gezielt Stellung zur Schwerpunktbildung und den unterstützenden Strukturen des Sonderforschungsbereichs. Hierbei sollen in erster Linie Fragen der Grundausrüstung, der Schwerpunkt- und Profildisziplin, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft angesprochen werden. Im Anschluss diskutieren die Mitglieder der Begutachtungsgruppe noch offene Fragen zum Antrag mit den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Ziel der anschließenden zweiten Klausur ist die abschließende Bewertung des Antrags auf der Ebene der Teilprojekte sowie des Gesamtvorhabens. Die Begutachtungsgruppe spricht eine Empfehlung an den Bewilligungsausschuss hinsichtlich Bewilligung oder Ablehnung des Antrags aus. An der zweiten Klausur nimmt in der Regel eine Vertretung des/der zuständigen Landesministeriums/en als Gast teil.

Anschließend werden die Ergebnisse der Begutachtung der Hochschulleitung und dem Vorstand des Sonderforschungsbereichs in einem Abschlussgespräch mitgeteilt.

An der Begutachtung nehmen zwei Mitglieder des Bewilligungsausschusses für die Sonderforschungsbereiche als Berichterstatter sowie in der Regel zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter der DFG-Geschäftsstelle teil.

2 Entscheidungsverfahren

Das Ergebnis der Begutachtung stellt die Basis für die Entscheidung über die Förderung des Sonderforschungsbereichs dar. Der Bewilligungsausschuss für die Sonderforschungsbereiche trifft diese Entscheidung im Rahmen einer fachübergreifenden und vergleichenden Diskussion aller relevanten Begutachtungsergebnisse und unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Mittel. Grundlage der Entscheidung ist jeweils das von der Geschäftsstelle erstellte und mit den Berichterstattern abgestimmte Protokoll der Begutachtung sowie deren mündlicher Bericht. Die Sitzungen des Bewilligungsausschusses finden zwei Mal jährlich im Mai und November statt.

3 Schriftliche Begutachtung

Nachanträge für Teilprojekte im Programm Sonderforschungsbereiche werden schriftlich begutachtet. In der Regel werden zu jedem Antrag zwei voneinander unabhängig urteilende Gutachterinnen oder Gutachter gehört. Auf der Basis ihrer Gutachten fertigt die Geschäftsstelle der DFG einen Entscheidungsvorschlag. Die Förderentscheidung trifft der Bewilligungsausschuss für die Sonderforschungsbereiche.

Die Entscheidung über den Antrag wird allen am Begutachtungsverfahren beteiligten Personen mitgeteilt. Die DFG teilt die Gutachten den Antragstellenden in anonymisierter Form mit. Dabei kann es sein, dass das Gutachten von der DFG-Geschäftsstelle gekürzt wird, beispielsweise, weil das Gutachten Passagen enthält, die Rückschlüsse auf die gutachtende Person zulassen.